

Zeitschrift: Emanzipation : feministische Zeitschrift für kritische Frauen
Herausgeber: Emanzipation
Band: 16 (1990)
Heft: 2

Artikel: "8. März" - internationaler Frauentag
Autor: Büttikofer, Ruth / Babst, Claudia / Gafner, Madeleine
DOI: <https://doi.org/10.5169/seals-361069>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 20.02.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

"8. März" – Internationaler Frauentag

Demo

"Frau und Arbeit" zu einem der Themen zu machen, für die wir dieses Jahr auf die Strasse gehen, hat einen hochaktuellen tagespolitischen Grund: Die **Arbeitsgesetzesrevision** ist von einer Kommission von neunzehn Männern und drei (!) Frauen ausgearbeitet, jetzt bis Ende März in die Vernehmlassung geschickt. Der Inhalt dieser Revision ist für uns Frauen ebenso interessant – im negativen Sinn – wie ihre Geschichte. (Vgl. "emanzipation" 1/90) Die Gesetzesrevision betrifft nicht nur Industriearbeiterinnen und Frauen, die sich mit ihnen solidarisieren wollen. Die dahinter steckende Ideologie und die Art und Weise, wie "Gleichstellung" praktiziert wird, geht uns alle an, die wir andere Vorstellungen von Arbeit und Gleichberechtigung haben. Es ist deshalb nicht genug, in die Vernehmlassung einzugreifen. Die Revision gibt uns die Gelegenheit, das Thema "Frau und Arbeit" wieder einmal in einem umfassenderen Sinn aufzunehmen, wie es die neue Frauenbewegung seit ihren Anfängen unter den verschiedensten Aspekten getan hat. (Stichworte: bezahlte Hausarbeit, Beziehungsarbeit, Hausfrauensierung u.s.w.) – Das Nein zu dieser Arbeitsgesetzesrevision wird also hoffentlich nur eine von vielen möglichen Parolen für Transparente und Flugis an unserer diesjährigen 8.-März-Demo sein.

Für die Frauengewerkschaft Schweiz:
Ruth Büttikofer
Claudia Babst
Madeleine Gafner

Ofra

Frauen aus osteuropäischen Ländern

Im Anschluss an die Demo planen wir ein Podiumsgespräch mit Frauen aus verschiedenen osteuropäischen Ländern. Das Thema "Frauen und Arbeit" erhält dadurch eine zusätzliche Dimension. Die formale Gleichstellung ist in der DDR und andern osteuropäischen Ländern realisiert. Frauen, die einer bezahlten Arbeit nachgehen (fast 100% aller Frauen), sind selbstverständlich, weil für die Wirtschaft unentbehrlich. Soziale Einrichtungen, die die Berufstätigkeit der Frauen erst ermöglichen und die wir uns hierzulande hart erkämpfen müssen, wie genügend Kinderkrippen, Mutterschafts-

schutz und Elternurlaub, sind dort vorhanden. Aber trotz dieser Institutionen sind die Frauen mehrfachbelastet, und die von aussen gesehen guten Bedingungen haben sogar mitgeholfen, ihr Problembewusstsein zu verhindern. In entscheidenden Positionen in Wirtschaft, Wissenschaft und Politik sind Frauen auch in sozialistischen Ländern selten bis gar nicht anzutreffen. Die staatlich verordnete Gleichstellung hat zudem die Männer von der Auseinandersetzung mit der Rollen- und Aufgabenverteilung zwischen den Geschlechtern befreit.

In den letzten Wochen und Monaten ist nun vieles aufgebrochen. Die in schnellem Tempo entstehenden autonomen Frauengruppen in der DDR schlagen für osteuropäische Verhältnisse neue Töne an. Widersprüche, Mehrfachbelastung, die Unzufriedenheit der Frauen mit ihrer gesellschaftlichen Stellung, all dies wird nun öffentlich thematisiert und angeprangert. Die Frauen treten aus ihrer Privatheit heraus und verlangen, dass ihre Probleme in einem politischen Zusammenhang gesehen werden. "Ohne Frauen ist kein Staat zu machen" ist eine der prägnanten und selbstbewussten Feststellungen der "neuen" Frauen in der DDR. Und daraus leiten sie auch gleich etliche Forderungen ab. Zwei Frauen der im November gegründeten "Lila Offensive" werden uns am 10. März in Biel mehr davon erzählen...

Internationaler Frauentag – für uns Feministinnen im Westen ein wichtiges Datum. In Jugoslawien wird der 8. März – dort ein staatlicher Feiertag – von den Feministinnen boykottiert! Wir hoffen, eine von ihnen für "unsere" 8. März zu gewinnen. Von der Situation der Frauen in Rumänien wissen wir bis jetzt wenig bis gar nichts. Welche Rolle spielen die Frauen in den Veränderungsprozessen in diesem Land – sind sie überhaupt aktiv dabei? Wir erhoffen uns einen Einblick in die Situation der Frauen in Rumänien von einer Uni-Professorin aus diesem Land.

Kommt also alle am 10. März nach Biel!
(siehe "Veranstaltungen")
Schweizerische Koordinationsgruppe
8. März 1990

Radio DRS-1
zum 8. März um 14.05 h im 'Mosaik'
Jane Addams – Pionierin für Frauenrechte und Frieden

Zusammenarbeit mit anderen Organisationen, ohne jedoch deren politischen Konsens zu benötigen. Bevor ich noch weiter in die langen Geborgenhäuser und in Rhythmen des Chaos.
Irene Brezina verzichtet in ihrer Darstellung auf die Wichtigkeit der Charaktere. Sie beschreibt genau und feinfühlend, wie sie stellt. Wenn eine Auseinandersetzung mit zwei unterschiedlichen Leidensweisen dar, ohne eine vorliegende Partizipation ihrer Leser und Leserinnen zu provozieren.

Schreibend den Weg gehen
Künftig sollt' ich mich auf die Spur der Schriftstellerin begeben, die sich in der DDR als Frau und Schriftstellerin zu bewegen beginnt. Die Texte fehlen letztendlich, obwohl in denen bewußt unkonventionelle Beziehungen erlebt werden und verarbeitet werden. Werde ich mich auf die Spur der Schriftstellerin begeben, die sich in der DDR als Frau und Schriftstellerin zu bewegen beginnt. Die Texte fehlen letztendlich, obwohl in denen bewußt unkonventionelle Beziehungen erlebt werden und verarbeitet werden.

modie (Liesl Karlstadt) bis zum Western (Rancho Notorious). Als Einstieg findet in jeder Stadt eine Einführungsveranstaltung mit Madeleine Bernstorff und (hoffentlich) Stefanie Hetze statt (siehe Programm). Ein besonderer Leckerbissen wird wohl der Stummfilm Dona Juana sein, der von der Pianistin Irene Schweizer begleitet wird.

Also: Nehmen Sie sich Zeit, Madame!

Literatur: Madeleine Bernstorff und Stefanie Hetze:
FRAUEN IN HOSEN / HOSENROLLEN IM FILM.
München 1989

Genaue Programmhinweise für Bern: (Kellerkino / Kino im Kunstmuseum / Kino Reitschule), für Biel (Filmpodium), für Zürich (Frauenkino Xenia), für St. Gallen (Kino K 59) und für Basel (Stadtkino) zu erhalten bei **Dora Peter**, Tel 031/25 57 49 (P) oder 031/ 46 84 61 (G).